

Provokantes Thema: Faltenfrei bis 103

Harsefelder Landfrauen hatten zur Neujahrsbegegnung eingeladen – Auch Oliver Grundmann und Rainer Schlichtmann referierten

VON HANS-LOTHAR KORDLÄNDER

HARSEFELD. Zauberhafte klassische Musik von einem Flötenquartett mit der Harsefelder Musikerin Jocelyne Fillion-Kelch, interessante Vorträge, ein Jahresrückblick sowie geselliges Beisammensein zeichneten die elfter Landfrauenvereins in der Festhalle „Im Wieh“ aus. Viele Gäste waren gekommen, um mit dem Vorstand und mit Mitgliedern des Landfrauenvereins mit einem Gläschen Sekt oder Saft anzustoßen. „Diese Veranstaltung ist im Lauf der vergangenen Jahre zu einem gesellschaftlichen Ereignis geworden“, betonte Vorsitzende Renate Wölfel.



Zum musikalischen Quartett gehörten Ingrid Budau, Jocelyne Fillion-Kelch, Shin Ying Lin und Shavoung Liu (von links).

„Faltenfrei mit 103“, so lautete das Thema des Hauptreferats während des Treffens. Referentin Marion Buchheister berichtete dabei nicht von hautstraffenden Cremes, sondern sie gab Tipps von der Kunst, fröhlich älter zu werden. Provokant erzählte sie: „Das Gütezeichen ab dem Alter von 50 Jahren besteht bei vielen darin, noch nicht so alt auszusehen.“ Die Werbung mache das vor. „Dort sind hauptsächlich junge Leute zu sehen.“ Auch bei Produkten für ältere Menschen. Viele Menschen seien überrascht, wenn ihnen erstmals junge Menschen im Zug ihren Platz anbieten. Und es sei auch kein großes Kompliment, wenn eine 60-Jährige gesagt bekomme: „Du siehst aber wesentlich jünger aus.“ „Der

moralische Imperativ unserer Zeit heißt jung“, erläuterte Buchheister in ihrer Rede. Damit sei der Versuch verbunden, so manche Falten oder Pfunde aus dem Körper herauszunehmen. „Ältere dürfen schon die eine oder andere Schlaffung hinnehmen. Die Ringe unter den Augen oder an den Hüften darf nicht als Spaßbremse angesehen werden.“ „Wir müssen den Tatsachen ins Auge sehen.“ Man dürfe das Bild des älter werdens mit Würde tragen. Viel schlimmer sei im Alter die Einsamkeit. „Wenn einem im Altersheim niemand mehr besucht.“ Buchheister stellte fest, die Menschen leben heute länger und sind daher auch länger alt.“ Bei allem Grübeln über das Alter dürfe die Lust am Leben nicht auf

der Strecke bleiben.

Bundestagsabgeordneter Oliver Grundmann erinnerte an Attentate, die Flüchtlingskrise und Eurokrise. „Dennoch steht unser Land hervorragend dar“, versicherte er. Er machte aber auch deutlich: „Besucher, die hier straffällig werden, haben hier nichts zu suchen.“ Und auch Samtgemeindebürgermeister Rainer Schlichtmann machte deutlich: „Der weltweite Terror ist nähergerückt.“ In der Harsefelder Samtgemeinde seien im vergangenen Jahr 200 Flüchtlinge aufgenommen worden. „Bis Ende März erwarten wir weitere 150 Asylbewerber.“

„Frauenpower“ war aus dem Jahresrückblick von Andrea Brand herauszuhören. „Das Angebot war einmal mehr vielfältig.“



Referentin Marion Buchheister erhielt von der Landfrauenvorsitzenden Renate Wölfel (rechts) ein Präsent überreicht.

Fotos Kordländer